

www.tnw.de

DAS INFOMAGAZIN DES TANZSPORTVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

# tanz mit uns

JANUAR 2003



## DM Formationen und Junioren II B-Standard Medaillenregen für den TNW

**Titelthema**

*DM Formationen  
DM Junioren II B-Std.*

**Turniere**

*OWL+ tanzt 2002*

**Sonderthemen**

*Kombi-Lehrgang JMD  
Tanzmusical in Gronau*

**Turnierpaare**

*Turnierergebnisse  
Erfolge im Ausland*

**Unser Landesverband**

*Aus den Vereinen  
In eigener Sache  
Vermischtes  
Lehrgänge  
Hinweise*

## *Kopf hoch und Blick nach vorn*



*Daniel Reichling  
Gebietsredakteur*

In Politik und Weltwirtschaft gab es seit Monaten nicht viel Positives zu berichten – ob sich das im Neuen Jahr ändern wird, bleibt fraglich. Seit Wochen hält sich der "Steuersong" auf Platz Eins in den deutschen Hitparaden und die Nation bei Laune. "Humor ist, wenn man trotzdem lacht", selten wurde so klar wie heute, was damit gemeint ist.

Die drohende Gefahr eines weiteren Golfkriegs und die Angst vor terroristischen Anschlägen lähmen Konjunktur und Bürger – Massenentlassungen, Steuererhöhungen und politische Ausweglosigkeit schlagen allseits aufs Gemüt. Gerade in diesen Zeiten, in denen oft das Wort "Weltwirtschaftskrise" zu hören ist, steht so manchem Sportverband finanziell das Wasser bis zum Hals. Trotz stagnierender Mitgliedszahlen und Kürzungen der öffentlichen Fördermittel ist unser Tanzsportverband glücklicherweise nicht davon betroffen. Dies ist vor allem den zahlreichen freiwilligen Helfern und ehrenamtlich tätigen Funktionären zu verdanken.

Budgets für Sportsponsoring werden in zahlreichen Unternehmen zusammengestrichen. Die Profisportvereine, die seit Jahren mit Sponsorgeldern gelebt und sich nicht rechtzeitig auf die neue Situation eingestellt haben, stehen mit dem Rücken zur Wand. So höhnisch es klingen mag, aber hier kommt dem Tanzsport zu Gute, dass er seit Jahren und Jahrzehnten lernen musste, ohne Millionen von D-Mark oder Euro durch Sponsoretats zu überleben.

Das Neue Jahr verspricht hier eine Wende zum Positiven: mit einem ersten Sponsor für die Ausrichtung der Weltmeisterschaft Formationen Latein in Essen wurde der Grundstein für eine hoffentlich weiterhin erfolgreiche Vermarktungsstrategie gelegt.

Als Tänzer haben wir von Beginn an gelernt, stets den Kopf oben zu lassen und den Blick nach vorn zu richten, egal wie sehr uns die Füße schmerzen. Wir sehen dem Neuen Jahr und all seinen sportlichen Herausforderungen optimistisch und frohen Mutes entgegen.

Stellvertretend für die gesamte Redaktion wünsche ich allen Aktiven für das Neue Jahr viel Erfolg und insbesondere Fairplay untereinander sowie allen Tanzsportbegeisterten viel Spaß an unserem Sport.

**Daniel Reichling**

## *Inhalt*

<b>Editorial / Inhalt</b>	<b>2</b>
<b>Titelthema</b>	<b>3</b>
<b>DM Junioren II B-Std.</b>	<b>6</b>
<b>Aus den Vereinen</b>	<b>7</b>
<b>Kombi-Lehrgang JMD</b>	<b>8</b>
<b>OWL+ tanzt 2002</b>	<b>11</b>
<b>In eigener Sache</b>	<b>11</b>
<b>Unser Landesverband</b>	<b>12</b>
<b>Tanzmusical in Gronau</b>	<b>13</b>
<b>Turnierergebnisse</b>	<b>15</b>
<b>Lehrgänge / Erfolge im Ausland / Impressum</b>	<b>16</b>

*Deutsche Meister und Vizemeister bei den Junioren II B-Standard: Valentin Lusin/Olga Nesterowa und Erich Klann/Lisa Voth  
Deutsche Meister der Formationen Latein: TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß sowie die Drittplatzierten TSZ Schwarz-Gelb Aachen, in Standard: TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß ebenfalls auf dem dritten Platz  
Alle Fotos: Thomas Prillwitz  
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



# “Nightclub siegt”

## Die DM Formationen aus TNW-Sicht

In jedem Jahr mit Spannung erwartet, bildet die Deutsche Meisterschaft der Formationen in der Szene das Highlight der Saison. Nicht anders in diesem Jahr, allerdings mit einer Steigerung: Schon lange wurde einem Turnier nicht mehr so entgegen gefiebert. In der Standardsektion waren vier der acht Mannschaften gerade erst aus der 2. Bundesliga aufgestiegen. In der Lateinsektion traten in diesem Jahr ausschließlich A-Teams an, ein Umstand, der in den letzten Jahren auch nicht erfüllt gewesen war. Die Gerüchteküche im Vorfeld, in der wie jedes Jahr schon vermeintliche Leistungseinschätzungen der Teams zu erfahren waren, gab Anlass zu weiteren Spekulationen. Das Lateinteam der TSG Bremerhaven, so hieß es bereits lange vor der eigentlichen Meisterschaft, befände sich im Neuaufbau.

Unbeeindruckt bereiteten sich die sieben Formationen, die in Nordrhein-Westfalen zu Hause sind, gründlich auf dieses Turnier vor, schließlich wollte man sich in Bremen bestens präsentieren. Der große Tag rückte näher und die Nervosität stieg. Jetzt würde sich beweisen, ob sich der hohe Einsatz, der jährlich aufs Neue geleistet werden muss, gelohnt hatte.

Die Stadthalle in Bremen bot nicht nur durch die Halle selbst, sondern auch durch die perfekte Organisation des ausrichtenden Vereins, Grün-Gold Club Bremen, vollkommene Voraussetzungen. Mit insgesamt 9.000 Zuschauern, verteilt auf die Nachmittags- und Abendveranstaltung, wurde eine Kulisse geschaffen, die sicherlich ihresgleichen sucht. Das faire und äußerst sachverständige Publikum spornte die Mannschaften mit viel



TSG Essen

Applaus zu Höchstleistungen an. Der Braunschweiger TSC sicherte sich mit acht Einsen den Sieg bei den Standard-Formationen. In einem spannenden Finale der Lateiner tanzte sich der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß an die Spitze und gewann die Deutsche Meisterschaft.

An dieser Stelle werfen wir einen besonderen Blick auf die teilnehmenden TNW-Mannschaften:

### **Standard:** **TSG Essen – The Spirit of Riverdance**

Der Aufsteiger aus Essen hatte in der vergangenen Saison die 2. Bundesliga vor der TSG Bremerhaven gewonnen und war somit

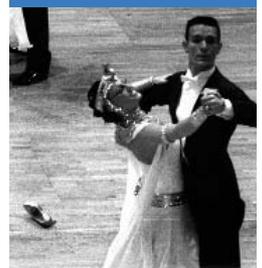
nur ein Jahr nach ihrem Abstieg aus der 1. Bundesliga wieder in das Oberhaus aufgestiegen. Doch personelle Wechsel in der Mannschaft hatten das Team geschwächt. Das Leistungsniveau der vergangenen Saison konnte nicht gehalten werden und so wirkte die Mannschaft unruhig und sichtlich nervös. "The Spirit of Riverdance" ist zwar eine eingängige Musik, doch wirkte die Choreographie nicht auf das Team abgestimmt und bot gegenüber der starken Konkurrenz einige Angriffspunkte. Die vier Top-Mannschaften wie auch die drei anderen Aufsteiger zogen an Essen vorbei – Essen belegte am Ende Platz acht.

### **TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß – Prince of Egypt**

Deutlich gereift ist das Standardteam aus Düsseldorf. Die beiden Trainer Oliver Wessel-Therhorn und Jo Schiffer hatten die Choreographie der letzten Saison überarbeitet und auch die tänzerische Leistung der Mannschaft verbessert, wodurch das Gesamtkonzept noch kompakter wirkt. Outfit, Musik, Tänzer und Choreographie bildeten eine Einheit, die beim Betrachten das Publikum in den Bann



TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



zog. Im Finale steigerte sich die Mannschaft im Vergleich zur Zwischenrunde und wurde mit einem verdienten dritten Platz für die Leistung in dieser Meisterschaft belohnt.

**Latein:**  
**TSZ Velbert – Best of "Studio 54"**

Im dritten Jahr, allerdings überarbeitet, präsentierte das Tanzsportzentrum Velbert erneut einen Einblick in das legendäre New Yorker Studio 54. Nicht nur die Musik, auch die Choreographie hatte das Trainerquartett Frank Alda, Astrid Kallrath, Michael Kessler und Stefan Berns überdacht und geändert. Das neue Outfit der Velberter – die Herren ganz in Weiß mit viel Strass – spiegelte die "Disco of the Seventies" wider. Die Nerven des Aufsteigers hielten dem Druck dieser



Meisterschaft jedoch nicht stand und so war die Vorrunde auch gleichzeitig der einzige Auftritt in Bremen.

**TC Hanse Wesel – Oceans of Dreams**

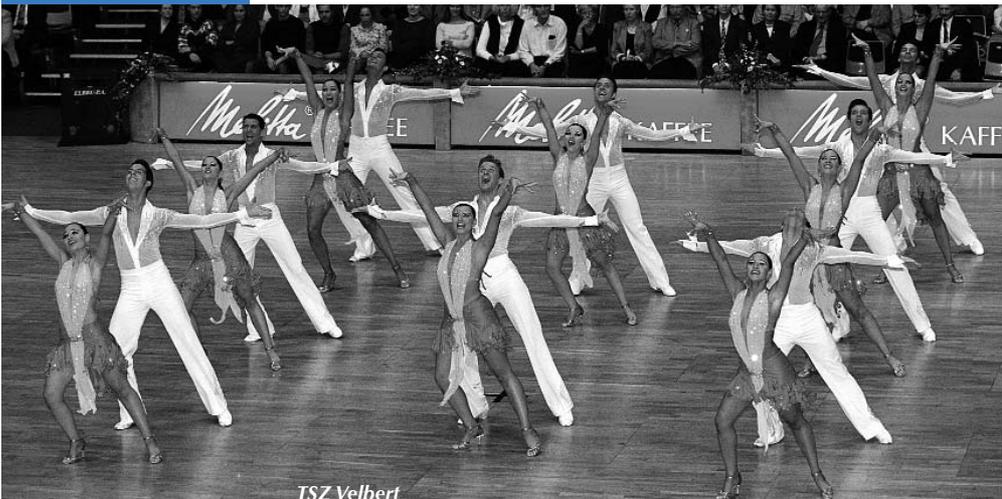
Punktgleich mit dem TSZ Velbert musste sich der TC Hanse Wesel am Ende mit einem geteilten siebten Platz zufrieden geben. Steffen Runge und Susanne Kaliski hatten mit ihrem Team deutlich an der tänzerischen Leistung gearbeitet. Doch wirkte die Umsetzung der neuen Musik in der Choreographie im Vergleich zu den anderen Mannschaften statischer und nicht so mitreißend. Das Team zeigte sich gereifter und bot ein hohes Potenzial. Wesel wird in der kommenden Saison sicherlich versuchen, sich wieder weiter nach vorn zu tanzen.

**TTH Dorsten – Latin Guitar**

Das Dorstener A-Team mit seinen Trainern Hendrik Höfken und Dirk Reißer präsentierte, inspiriert von der Latino-Welle, die lateinamerikanische Gitarre. Die Choreographie wirkte durchdacht und auf das Team abgestimmt. Schwungvoll zeigten die Tänzerinnen und Tänzer die Lebensfreude und den Spaß am Tanzen. Doch die starke Konkurrenz aus Bremen und die souveräne Leistung der Ludwigsburger bremsen die Mannschaft aus. Während sich Bremen als Aufsteiger für das Finale qualifizierte, musste sich Dorsten in der Zwischenrunde auch noch dem 1. TC Ludwigsburg geschlagen geben und belegte in der Gesamtwertung Platz sechs.

**TSZ Aachen – Gypsy**

Eine starke Veränderung hat die Mannschaft von Petra Heiduk und Richard Erning vollzogen. Unterstützt durch Brian Torner und einer Flamencotänzerin hatte das Trainergespann in der Choreographie auf Elemente des Flamenco zurückgegriffen und diese gelangen in lateinamerikanisches Tanzen umgesetzt. Aachen beeindruckte durch eine tempera-



TSZ Velbert



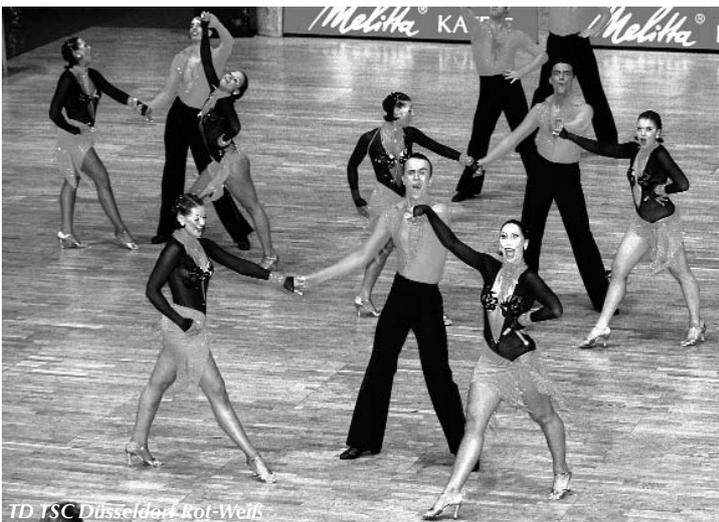
TC Hanse Wesel



TSZ Aachen



"Wir sind Deutsche Meister!"



TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

#### TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß – Nightclub

Zurück zu den Ursprüngen des lateinamerikanischen Tanzens, in einen Nachtclub, entführten die Düsseldorfer Tänzerinnen und Tänzer um Oliver und Vera Wessel-Therhorn. Mit viel Sex-Appeal und Lebensfreude präsentierten sie eine effektvolle Choreographie. Eine Rumba zu dritt, schnelle und überraschende Bilderwechsel zogen den Zuschauer bei der Betrachtung in den Bann. Düsseldorf tanzte mit viel Dynamik und hohem Tempo. Die Leidenschaft, die das Team ausstrahlt, überzeugte auch das Publikum und die Wertungsrichter. Verdienter Lohn am Ende für die Mannschaft: Der Deutsche Meister 2002 heißt TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß.

ROLAND VOM HEU



Physiotherapeut Rüdiger Beyer und Vera Wessel-Therhorn können's noch kaum fassen...



Siegerehrung mit DTV-Präsident Harald Frahm, Vera und Oliver Wessel-Therhorn

mentvolle Darbietung. Enttäuscht zeigte sich aber Petra Heiduk vom Ergebnis: Den dritten Platz hinter der TSG Bremerhaven hatte sie sicherlich nicht erwartet. Doch auf der anschließenden Pressekonferenz bewies sie schon wieder Kampfsgeist: "Aachen wird in der kommenden Bundesligasaison angreifen". Die Chancen dazu stehen gut, denn nur ein Punkt trennte Aachen in der Gesamtwertung von der TSG Bremerhaven.



So manches Bild sagt mehr als tausend Worte...

Gesamtplatzierungen, Wertungen und Wertungsrichter siehe Mantelteil

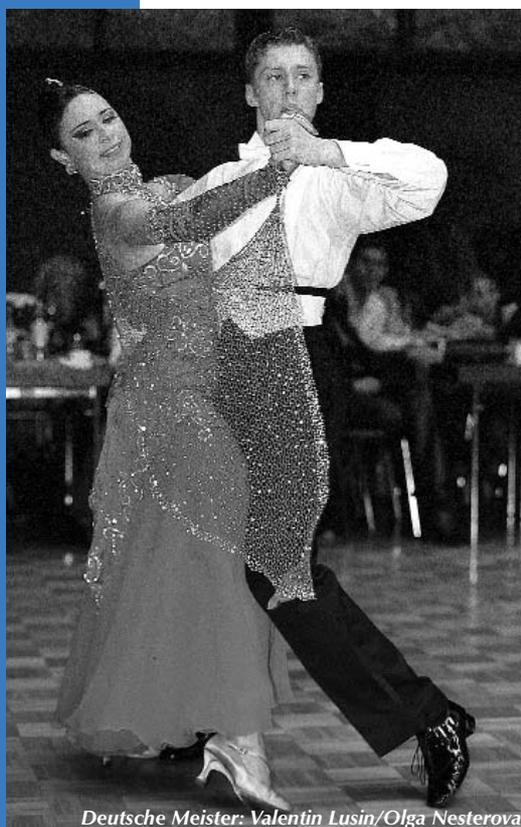
alle Fotos: Thomas Prillwitz

## Ein großer Tag für den TNW Deutsche Meisterschaft Junioren II B-Standard

### TNW-Paare

- 1 Valentin Lusin  
Olga Nesterowa  
TC Seidenstadt  
Krefeld
- 2 Erich Klann  
Lisa Voth  
TC Rot-Gold  
Paderborn
- 19 Sebastian  
Matheja  
Katharina Lange  
TSC Dortmund
- 28 Alexander  
Schneider  
Kristina Mertin  
TSC Dortmund
- 38 Thomas Fischer  
Natalie von  
Cieminski  
TSC Dortmund
- 49 Alex Magda  
Olga Lerch  
TC Rot-Gold  
Paderborn

Fotos:  
Thomas Prillwitz



Deutsche Meister: Valentin Lusin/Olga Nesterowa

Der 27. Oktober 2002 war der Tag, an dem sich der heftigste Herbststurm des Jahres über Nordrhein-Westfalen ausbreitete: Es gab Unwetterwarnungen und die Menschen waren aufgefordert worden, zu Hause zu bleiben. Ausgerechnet an diesem Sonntag fand die Deutsche Meisterschaft der Junioren II B-Standard beim Boston-Club in Düsseldorf statt. Wo immer man hinhörte, im Foyer und an den Tischen, war der Sturm das Gesprächsthema Nummer Eins. Viele Gäste machten sich Sorgen um ihre Heimreise, sodass sich der Saal im Laufe des Nachmittags doch deutlich leerte.

Wolfgang Kilian, der als Jugendvorsitzender des gastgebenden Landesverbandes die Turnierleitung innehatte, sorgte mit seiner souveränen und an den Paaren ausgerichteten Turnierleitung dafür, dass die Meisterschaft trotzdem eine stimmungsvolle und meisterliche Veranstaltung wurde. Die bewährte gute Ausrichtung durch den Boston-Club tat das ihrige dazu, sodass die 57 aktiven Paare beste Voraussetzungen für ihre Meisterschaft hatten.



Erich Klann/Lisa Voth, Deutsche Vizemeister

Tänzerisch war die Meisterschaft ein großer Erfolg für den TNW: Insgesamt starteten sechs Paare unseres Landesverbandes, die sich alle gut präsentierten und damit für das sehr gute Gesamtergebnis des TNW sorgten.

Herausragend waren die Leistungen von Valentin Lusin/Olga Nesterowa und Erich Klann/Lisa Voth, die sich die ersten beiden Plätze sicherten. Über die außerordentlichen Erfolge von Valentin und Olga – auf nationalem und internationalem Parkett, in Standard ebenso wie in Latein – war in fast jedem Tanzspiegel der letzten Monate zu lesen. Auf die Frage, was die wichtigste Veränderung des letzten Jahres gewesen sei, antwortete Martin Pastor, Vorsitzender des TC Seidenstadt Krefeld: "Sie sind professionell geworden". Valentin und Olga können ihr Training gut selbstständig organisieren, sie konzentrieren sich und arbeiten hart." Das ist die Basis des Erfolgs der beiden 15-Jährigen. Sie gehen in Düsseldorf zur Schule und empfinden es daher als große Erleichterung, dass ihnen der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß die Möglichkeit gibt, dort zu trainieren.

Der Sturm, der dem Verlauf dieser Deutschen Meisterschaft nichts anhaben konnte, blies in den Tagen danach aber umso heftiger durch die Paarszene. Nahezu täglich tauchten neue Meldungen und Gerüchte über Paartrennungen und Neukonstellationen auf. So haben sich die Dortmunder Paare Sebastian Matheja/Katharina Lange und Alexander Schneider/Kristina Mertin getrennt.

GABRIELE KUNAU

### Der Leserbrief

*Mit meinen Zeilen möchte ich mich an alle richten, die auch heute noch nach rund fünf Monaten bei uns den Gesundheitszustand von Angie erfragen, Glück- und Genesungswünsche übermitteln und für die Zukunft die "Daumen drücken". Ihre Anteilnahme ist für uns in dieser schwierigen Lebenssituation ein Trost und eine Heilquelle zugleich. Dafür danke ich Ihnen ganz herzlich auch im Namen meiner Frau und Tochter Angie.*

*Deshalb möchte ich Ihnen auch nicht Angies derzeit so positiv verlaufende Phase vorenthalten. Nach 72 Bestrahlungen und elf Chemotherapien – mit allen elenden Nebenwirkungen – ist Angie unerwartet gut drauf und bat ihre witzige, fröhliche und "freche" Eigenschaften wiedererlangt. Ferner hat sich ihr Tumor spürbar verkleinert.*

*In dieser so kraftraubenden und hilflosen Zeit denke ich aber nicht nur an Angie, sondern auch an ihren Tanzpartner Sergej, dem sehr viel abverlangt wird. Er hat ebenfalls leise aber erkennbar nach innen mit Angie und für Angie gelitten und gehofft.*

*Mit Werten wie Moral, Verständnis, Ehrlichkeit, Rücksichtnahme und Zusammenhalt wird in diesem so wunderbaren Sport scheinbar (hörbar) zu oft sehr unbedacht umgegangen, was ich sehr bedaure. Deshalb möchte ich mich nicht ohne Grund auf diesem Wege bei Sergej für seine Geduld, Ausdauer, Zuverlässigkeit und Solidarität – er hat sich extra eine Glatze schneiden lassen – und insbesondere für seine Entschlossenheit, auf Angies Genesung warten zu wollen, aus tiefem Herzen bedanken.*

*Mit allen guten Wünschen für die Weihnachtszeit und einen schönen Jahreswechsel,*

Gruß  
Peter Kuczniarz

## Pressewartemeetings 2002 Köln und Moers Top – Gütersloh ein Flop

Viel Arbeit hatte sich das Presseteam des TNW gemacht. Norbert Jung (Pressesprecher TNW), Daniel Reichling (Gebietsredakteur "Tanz mit uns"), Roland vom Heu (Internetbeauftragter des TNW) und Volker Hey (Pressesprecher des Bezirkes Niederrhein) hatten zu drei Terminen Pressewartemeetings im TNW angeboten. Köln, Moers und Gütersloh sollten die Veranstaltungsorte sein, jeder Bezirk des TNW war somit vertreten.

Während in Köln und Moers die Treffen gut besucht wurden, musste der Termin in Gütersloh mangels Beteiligung abgesagt werden. Auch eine Mailing-Aktion des Pressesprechers des Bezirkes Westfalen, bei der rund 150 eMails an 55 Vereine verschickt wurden, konnte nur vier Vereine animieren, sich anzumelden. Gibt es im Bezirk Westfalen vielleicht keinen Bedarf an guter und effektiver Pressearbeit? Die Frage kann eigentlich nur mit einem entschiedenen "Doch!" beantwortet werden, denn die Themen des Pressewartetreffens sollten eigentlich für jeden Verein von großer Bedeutung sein, um den Tanzsport in den Medien besser zu platzieren. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist schließlich auch ein wichtiger Bestandteil zur Gewinnung von neuen Interessenten für unseren Tanzsport.

Ein wichtiges Thema in Köln und Moers war die Imageverbesserung des Tanzsports bei

den Medien. Nach einer Situationsanalyse wurde ein Leitfaden zum Aufbau eines Images erstellt. Der nächste wichtige Punkt ist die Kontaktaufnahme mit den Medien. Hier ist besonders wichtig, die Medienlandschaft vor Ort genau zu erkunden.

Eine gute Vorbereitung auf ein Gespräch und Pünktlichkeit sind unabdingbar für eine erfolgreiche Kontaktaufnahme zu den Medien. Der persönliche Kontakt zu den Medienvertretern ist ein unbedingtes Muss. Nach dem Aufbau von Image und Kontakt ist der Umgang mit den Medien besonders wichtig. Auch hier gab es zahlreiche Praxis-Tipps für die anwesenden Pressesprecher in Köln und Moers.

Auch die vereinsinterne Pressearbeit wurde angesprochen. So gab es eine Checkliste für die Erstellung von Vereinszeitungen. Ein weiterer wichtiger Punkt war der Umgang mit dem Medium "Radio". Die lokalen Radiostationen in NRW bieten hier ein nahezu unendliches Betätigungsfeld für jeden Pressewart im Verein. Auch im TNW-Bezirk Westfalen strahlen zahlreiche lokale Radiosender ihre Programme aus, die sicherlich auf Informationen des Tanzsportes warten. Da wird über mangelnde Zuschauerzahlen bei Veranstaltungen geklagt. Aber wie soll ein Bürger von Tanzsportveranstaltungen erfahren, wenn nicht über die Medien?

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) hat lokales Radio in seinem Programm. Also auch hier liegt noch ein riesiges Potenzial "unbeackert" bei vielen Vereinen im wahrsten Sinne des Wortes vor der Tür. Eine weitere wichtige Plattform für den Tanzsport ist das Fernsehen. Hier sollten vor allem die Lokalstationen des WDR Beachtung finden. Diese sind in Aachen, Köln, Düsseldorf, Wuppertal, Essen, Dortmund, Münster, Siegen und Bielefeld zu finden.

Die genauen Anschriften mit Telefon, Fax, eMail gibt es im Internet unter [www.wdr.de](http://www.wdr.de). Bei Nutzung der Lokalfenster des WDR's sollte jedoch immer das Presseteam des TNW informiert werden, damit Überschneidungen vermieden werden und die Sendetermine im Internet rechtzeitig angekündigt werden können.

Zum Thema Radio und Fernsehen gab es in Köln und Moers Kostproben zu hören und zu sehen. Alles in Allem muss man sagen, dass die Veranstaltungen für die teilnehmenden Pressewarte aus den Vereinen sehr informativ waren. Zur Nachbereitung oder als Nachschlagewerk erhielten alle Teilnehmer eine vom Presseteam des TNW zusammengestellte Arbeitsmappe. Einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit steht also nichts mehr entgegen.

WOLFGANG RÖMER

## Lateintänzer begeisterten in Viersen Galaball übertraf alle Erwartungen

Am 9. November fand der gemeinsam ausgerichtete Galaball des Tanzsportvereins Viersen und des Tanzsportkreises Tönisvorst im Viersener Bürgerhaus statt. Der von der Bürgermeisterin Marina Hammes eröffnete Ball übertraf alle Erwartungen und "übertraf den letztjährigen Ball noch weit", resümierte Helmut Rudolf, Vorsitzender des TSV Viersen.

Die im Rahmenprogramm um den Sieg kämpfenden 13 Lateinpaare aus ganz Deutschland rissen mit ihrem feurigen Temperament und ihrem Können das Publikum mit. Unter dem Beifall des begeisterten Publikums belegten Stefan Heinrich/Manuela

Brychzy aus Berlin den ersten Platz. Sie verwies Dirk Brüning/Martina Friedrich und Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova auf die zweiten und dritten Plätze.

Im weiteren Programm begeisterten die Standardformation "Swinging Surprise" aus Tönisvorst und die Rollstuhltänzerin Nina Fuchs mit ihrem Partner Edmund Kitschen das Publikum im bis zum letzten Platz gefüllten Bürgerhaus mit ihrer ansprechenden Show. In den Pausen hatten die Gäste selbst Gelegenheit, das Tanzbein zu schwingen.

ELLEN MITTER-RUDOLF  
TSV VIERSEN

Siegerehrung in Viersen  
Foto: privat



## Ein Wochenende im Zeichen des Der Kombi-Lehrgang JMD mit ganz viel SPASS

Arch, Balance, Contract, Fall, Flex, Passé, Pirouette, Plié, Point, Release, Spirale, ... – fühlen sich diese Worte beim ersten Lesen vielleicht wie eine wahllose Aneinanderreihung multilingualer Begriffe an, so sind sie doch das "Handwerkszeug" eines jeden Tänzers, Trainers, Wertungsrichters und Turnierleiters im Bereich des Jazz- und Modern Dance.

Und nicht nur das – diese Begriffe sollten auch den ersten Anwärtern der SPASS (SPortAS-Sistenten)-Ausbildung am Wochenende des Kombi-Lehrgangs JMD vom 15. bis 17. November 2002 im Clubhaus des Boston-Club Düsseldorf vertraut werden.

An zweieinhalb Tagen hieß es für die fast 50 auch überregionalen Wertungsrichter und Turnierleiter wie auch für die 29 angehenden Sportassistenten lernen, üben, umsetzen, verinnerlichen – und schwitzen.

Das Organisationsteam um Dirk Domm, DTV-Beauftragter Liga West, und Nicole Lange, TNW-Beauftragte JMD, hatte den Teilnehmern ein vielschichtiges Programm unter fachkompetenter Leitung zusammengestellt. Dieses Programm ließ sich auch Horst-Werner Schmitt, Bundesbeauftragter JMD im DTV, nicht entgehen und begleitete kurzerhand seine Frau nach Düsseldorf.

Den Auftakt des Kombi-Lehrgangs am Freitagnachmittag gestaltete die im Jazz- und Modern Dance lang bekannte und ehemalige TNW-Beauftragte Claudia Laser-Hartel für die Trainer-C mit ihren Unterrichtseinheiten der Bereiche Pädagogik und Physiologie. In der Physiologie legte sie das besondere Augenmerk auf die Verantwortung dem Körper gegenüber. Gemeinsam mit den Teilnehmern untersuchte Claudia vielfach in der vergangenen Saison gezeigte Bewegungen auf ihre Funktionalität. In Choreographien sollten Bewegungen und Figuren integriert werden, die mit der Anatomie im Einklang stehen. Unfunktionelle Bewegungen hingegen führen unter Umständen zu körperlichen Problemen – und das sollte weder Ziel noch Zweck einer Sportart sein. Die Betrachtung der Basics unter physiologischen Gesichtspunkten zog sich wie ein roter Faden durch das Wochenende. Nicht eine Dozentin versäumte, in ihren Unterrichtseinheiten auf die korrekte und damit körperschonende Umsetzung hinzuweisen.

Am Samstagmorgen waren dann schließlich alle Teilnehmer der verschiedenen Sparten (Wertungsrichter, Trainer und SPASS-Anwärter) vereint. Als um 9.20 Uhr die wichtigsten Personen den Veranstaltungsort erreicht hatten, blieb keine Zeit für eine gemeinsame offizielle Begrüßung. Vielmehr hieß es: keine Zeit verlieren, einige einleitende Worte in den Gruppen durch Dirk und Nicole – und los ging's.

Eva Wackerbauer, ausgebildete Tänzerin und Trainerin im JMD Club Lohmar, widmete sich im Tagesverlauf zusammen mit Trainern und Wertungsrichtern dem Tanzsport. Alles andere als nur theoretisch sollten ihre Unterrichtseinheiten gestaltet werden. Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte des modernen Tanzes hieß es "dabei sein ist alles" und Mitmachen gehörte für alle zum Programm. Anschaulich und engagiert verdeutlichte Eva nicht nur die korrekte Ausführung verschiedenster Basics wie Contract, Release, Fall oder auch Balance; sie machte deutlich, dass diese Elemente in Kombinationen auch Emotionen vermitteln können.

Nach und nach entwickelte sie den Ausschnitt einer Choreographie, den die Teilnehmer mit ihr zusammen umsetzten. Oft ist es wichtig, bis an die Grenzen zu gehen, auch wenn das z.B. Fallen bedeutet, um ein Gefühl für das Maß einer Bewegung zu bekommen. Eva verstand es, sowohl die "ominöse" Platzierung des Centers zu erklären, wie auch die Bewegungsausführung unter Berücksichtigung besonders gefährdeter Körperregionen (wie Knie oder Wirbelsäule) zu verdeutlichen. Doch damit nicht genug – der korrekte Einsatz der Atmung wurde ebenfalls miteinbezogen.



Nicht nur über die Ausführungen dieses Newcomers im Bereich der Dozenten äußerten sich die Teilnehmer mehr als wohlwollend, auch Margret Steiger fand großen Anklang bei den SPASS-Teilnehmern – ihr Thema: Trainingsaufbau. Wo man vielleicht trockene Theorie erwartete, vermittelte die zweite Trainerin der Bundesligaformation aus Lohmar Praxisnähe. Die Teilnehmer erlernten vor allem die Bedeutung von Dehnungen innerhalb eines Trainings bezogen auf die verschiedensten Körperbereiche und Extremitäten. Im Anschluss an die Unterrichtseinheit erhielten alle die "Hausaufgabe", ein Training unter den erlernten Gesichtspunkten auszuarbeiten. Diese Aufgabe hieß es am Sonntag den Augen von Claudia Laser-Hartel vorzustellen und gemeinsam zu analysieren.

Während sich die Wertungsrichter und Trainer zusammen mit Dirk Domm dem ersten Teil des Themas Technik und Praxis des Wertens stellten, vermittelte Friederike Betz, Trainerin der Boston-Jazzdance Company, den Aspiranten Grundzüge der Technik im Jazz- und Modern Dance. In ihrer Unterrichtseinheit legte sie besonderen Wert auf die korrekte Ausführung der Fuß- und Armpositionen. In ihr fanden die Teilnehmerinnen nicht nur eine erfahrene Tänzerin, Trainerin und Choreographin; sie gab darüber hinaus wertvolle Tipps für die Umsetzung im Trainingsalltag – vor allem mit Kindern und Jugendlichen. Friederike legte ebenfalls besonderen Wert auf die korrekte Vermittlung und Heranführung an die körperbelastenden Figuren, um mögliche Folgeschäden zu vermeiden.

Basierend auf diesen Grundvoraussetzungen übte sie nachmittags – zusammen mit den an diesem Workshop teilnehmenden Trainern – eine Choreographie ein, welche dann unter gezielten Anforderungen in Gruppenarbeit weiterentwickelt wurde. Nachdem die Gruppenarbeiten unter technischen Ge-



*"So soll's sein", Referentin Eva Wackerbauer*

# Jazz- und Modern Dance

sichtspunkten "auseinander genommen" wurden, hielt Friederike noch eine besondere Überraschung für ihre Teilnehmer bereit. Welche Auswirkungen ergeben sich – nicht nur für den Tänzer –, wird exakt dieselbe Choreographie auf einem anderen Takt vertanz? Der Takt setzt besondere Ansprüche an die Präsentationsfähigkeit aber auch Musikalität – er ist in der Lage, eine völlig andere Stimmung zu vermitteln. Ehe die Trainerin des Düsseldorfer Vereins jedoch mit ihrem nachmittäglichen Unterricht beginnen konnte, aktualisierte Dirk Domm das Wissen aller im Bereich der Sportorganisation. Hier ging es um künftige Ligeinteilungen, Neuerungen der TSO, aber auch um den Umgang mit dem vermeintlichen Mysterium des Majoritätssystems.

Der Abschluss des Samstags lag wieder in der Hand von Claudia Laser-Hartel. Der zweite Teil von Physiologie und Pädagogik stand auf dem Programm. In der Physiologie griff sie das Thema Dehnungen und Stretching auf und versuchte, den Teilnehmern anhand ausgewählter Übungen ein Gefühl für das Bewusstsein und die Wahrnehmung des Körpers zu vermitteln. Im anschließenden pädagogischen Teil wagte sie sich an das heikle Thema der "Pubis" (= Pubertierende) und ihre ganz besondere Sichtweise der Dinge. Eingestimmt durch verschiedene Gedichte und redaktionelle Beiträge entwickelten die Trainer, unterstützt von interessierten SPASS-Teilnehmern, ein Anforderungsprofil die Motivation dieser Altersgruppe betreffend.

Am letzten Tag nahm sich auch Josef Vonthron, Präsident des TNW, die Zeit für einen längeren Besuch des Kombi-Lehrgangs. Dieser (Sonn-)Tag stand, mit Ausnahme der Lecture, ganz im Zeichen von Ulla Baackmann, Trainerin des Deutschen Vizemeisters. Bereits zu Beginn zog sie Wertungsrichter und Trainer mit ihrer Unterrichtseinheit zum Thema Musikalität in ihren Bann. Wurden bisher nur Gliedmaßen beansprucht, setzte sie auf den Einsatz der Stimmbänder. Es galt in den unterschiedlichsten Formen ein Gespür für die Vielschichtigkeit eines Musikstückes zu entwickeln. Der Kanon bot hier ein einprägsames Beispiel. Vielschichtigkeit lässt sich im ersten Augenblick vielleicht noch in der klassischen Musik auf Grund der Vielzahl der Instrumente vermuten, aber dass es diese auch in der Pop-

musik geben soll? Den Beweis trat sie an einem Beispiel an und ließ im Anschluss dieses "Phänomen" in einer Kombination umsetzen. Die Gruppenarbeit verdeutlichte, wie vielfältig die Möglichkeiten sind, exakt dasselbe Stück choreographisch zu gestalten.

Highlight des letzten Kombi-Tages sollte die Lecture über Hebungen im JMD – gehalten von Friederike Betz – sein, zu der sich auch einige Turnierleiter im Clubhaus einfanden. Friederike verdeutlichte, dass der Einsatz von Hebefiguren im Grundsatz mit Vertrauen zu tun habe und das dieses im Zusammenspiel mit unterschwelliger Angst ein besonderes Maß der Verantwortung für den Trainer bedeute. Sie zeigte die sensible Heranführung an Hebefiguren ebenso wie sie mit Hilfe zweier Tänzerinnen deren korrekte und falsche Ausführung präsentierte. Entbrannte zunächst die durchaus kontroverse Diskussion um die Definition von Hebefiguren nur latent, ließ sie sich kurze Zeit später nicht mehr aufhalten. Moderiert von Dirk Domm ging es um Definitionen, mögliche Änderungen und aktuelle Tipps der TSO-Auslegung sowie deren Handhabung. Eine Gratwanderung scheint sich zurzeit in diesem Bereich zu offenbaren; deshalb ein Appell an alle verantwortlichen Trainer und Choreographen verantwortungsbewusst damit umzugehen. Inspiriert und ein wenig verwirrt verließen die Teilnehmer die Lecture. Dirk Domm bat um Meinungsäußerungen – auch über den Kombi hinaus – zu diesem Thema, um die anstehenden Tagungen der Fachausschüsse so effizient wie möglich zu gestalten.

Zum Abschluss des Kombi-Lehrgangs wie auch der ersten Einheit der SPASS-Ausbil-



Wertungsrichterausbildung

dung ging es für Turnierleiter, Wertungsrichter und Trainer noch einmal um die Technik und Praxis des Wertens. Die angehenden Sportassistenten wurden – dieses Mal von Ulla Baackmann – an die Bereiche Technik und Choreographie herangeführt.

Ein anstrengender wie auch lehrreicher Kombi neigte sich am Sonntagmittag für Organisatoren, Dozenten und Aktive dem Ende entgegen. Nicht nur Dirk Domm und Nicole Lange äußerten sich sehr erfreut – wenngleich erschöpft – über den Verlauf des Lehrgangs, auch die Aktiven schienen rundum zufrieden mit der Bandbreite des Programms und dessen Inhalten. Nach diesem gelungenen Kombi-Lehrgang im Jazz- und Modern Dance blickt man bereits erwartungsvoll auf den nächsten in 2003.

DANIELA BABEL



Choreographietraining

alle Fotos:  
Thomas Prillwitz

## 9. Adventsturnier TSC Olsberg meldet "ausverkauft"

Bereits zum neunten Mal veranstaltete der TSC Olsberg sein Adventsturnier in der Kur- und Konzerthalle Olsberg. Auf dem Programm stand in diesem Jahr ein Turnier der Hauptgruppe A/S in den lateinamerikanischen Tänzen, begleitet von einem attraktiven Ball- und Rahmenprogramm.

Über 800 Zuschauer verfolgten die Veranstaltung, die auch in diesem Jahr unter dem Motto "Alles was tanzt, gehört zu uns" stand. So gab es neben hochklassigem Tanzen in den lateinamerikanischen Tänzen auch Rollstuhltanz und Rock'n'Roll zu erleben. An die 150 Kinder und Jugendliche zeigten eine ausgefallene und fetzige Choreographie zu Hits der 70er Jahre. Einstudiert wurde diese Show vom Trainer des TSC Olsberg, Frank Pawlak.

Eine Besonderheit aller Darbietungen war die immer wieder auftretende Verbindung von Leistungs- und Breitensport. Bei der Show des Rock'n'Roll-Clubs "Crazy Hearts" zeigten zwei Turnierpaare zusammen mit zwei Breitensportpaaren ihr Können. Auch die Standardshow des Senioren I S-Paares Peter und Ingrid May fand im Rahmen des Auftritts der Standard-Breitensportformation statt.

Höhepunkt des Abends war das Turnier der Hauptgruppe A/S in den lateinamerikanischen Tänzen. Nur sieben Paare waren der Einladung nach Olsberg gefolgt, darunter auch Klaus Köster/Ilka Sommer vom ausrichtenden Verein. Sie waren die Publikumslieb-linge bei den über 800 Zuschauern in der Olsberger Kur- und Konzerthalle. Nach einem



Vorsitzender Dirk Borutta, Sieger Marita Kortendieck und Thorsten Stephan, Bürgermeister Elmar Renter, Foto: Wolfgang Römer

Semifinale, für das sich auf Grund von Punktgleichheit noch einmal alle sieben Paare qualifiziert hatten, bestritten vier Paare das Finale.

Der Sieg ging unangefochten an Thorsten Stephan/Marita Kortendieck vom TSC Rot-Weiß-Silber Bochum, gefolgt von Matthias Podszun/Ulrike Levermann (TC Hanseatic Lübeck). Den dritten Platz belegten die Lokalmatadoren Klaus Köster/Ilka Sommer. Für alle Paare des Finales gab es attraktive Urlaubsarrangements im schönen Sauerland zu gewinnen. Für Klaus Köster und Ilka Sommer gab es einen einwöchigen Urlaubsaufenthalt in Olsberg als Ehrenpreis. Da die beiden aber lieber woanders als in ihrer Heimatstadt Urlaub machen, gaben sie diesen Preis

an die Fünftplatzierten Torsten Langeheine/Heike Wunsch aus Braunschweig ab.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass auch das neunte Adventsturnier des TSC Olsberg wieder eine hervorragende Werbung für den Tanzsport im Sauerland darstellte. Besonders bemerkenswert war die für eine Tanzsportveranstaltung mittlerweile erstaunliche Besucherzahl. Diese Zahl gibt dem Vorsitzenden des TSC Olsberg, Dirk Borutta, aber auch den Mut, das zehnte Adventsturnier im Jahre 2004 (das Turnier findet in einem Zweijahresrhythmus statt) in Angriff zu nehmen. Der TSC Olsberg feiert dann sein 20-jähriges Jubiläum und verspricht bereits heute eine ganz besondere Veranstaltung.

WOLFGANG RÖMER

Die Neuen von

**E.V. - A.S.**  
Tanzschuh

**Gymnastik-  
Ballettmoden**

Theaterstr. 83 (Normaluhr)  
52062 Aachen  
Tel & Fax: 0241/28581

*Werner Kern*  
exklusiv im Raum Aachen

### Achtung!

Die Landesmeister-  
schaft der Jugend,  
Junioren und Kinder  
am 16.02.2003  
in Bielefeld  
hat einen neuen  
Veranstaltungsort:

Aula der  
Brodhagenschule,  
Am Brodhagen 50,  
33613 Bielefeld

# “OWL+ tanzt 2002”

## Voller Erfolg trotz heftiger Verspätung

Ein voller Erfolg wurde die zweite Auflage der tanzsportlichen Großveranstaltung "OWL+ tanzt". Sechs Vereine aus Ostwestfalen-Lippe (OWL) und der TC Grönegau Melle aus dem Osnabrücker Land im südlichen Niedersachsen (+) hatten sich wieder zusammen gefunden und einen Turnierplan erstellt, der es allen Aktiven ermöglichte, mindestens zwei Mal an diesem Wochenende in der Region an den Start zu gehen. Die Seniorenpaare der Altersgruppe III nutzten ihre Möglichkeit des Doppelstarts und gingen bis zu vier Mal an diesem Wochenende auf das Parkett.

Insgesamt verzeichneten die Verantwortlichen von "OWL+ tanzt" 720 Starts bei den Turnieren aller Alters- und Leistungsklassen. Dies bedeutete eine Steigerung von nahezu 25% gegenüber dem Vorjahr. Diese Steigerung ist allerdings mit auf die zusätzliche Aufnahme aller Kinder- und Jugendklassen zurückzuführen.

Natürlich führte die hohe Anzahl von Starts auch zu massiven Zeitproblemen. So gab es in Herford beim Grün-Gold TTC Verzögerungen von bis zu sechs Stunden, was verständlicherweise zu harschen Reaktionen bei Paaren und Wertungsrichtern führte. Ein großes

Problem waren in diesem Zusammenhang wieder einmal die späten Meldungen der Paare. So trafen nahezu 70% aller Startmeldungen erst in den letzten fünf bis sieben Tagen vor der Veranstaltung bei Dieter Wöhning, dem Verantwortlichen für die Meldungen, ein. "Ich frage mich, ob die Sportwarte wirklich wissen, was sie ihren Kollegen da zumuten", so Dieter Wöhning nach der Veranstaltung gegenüber "Tanz mit uns". Die Verantwortlichen von "OWL+ tanzt" denken für 2003 ernsthaft über die Einführung eines Meldeschlusses nach, damit die hohe Zahl von Nachmeldungen vermieden und eine bessere zeitliche Planung der einzelnen Turnierveranstaltungen möglich wird.

An die 720 Zuschauer verfolgten die Turniere während "OWL+ tanzt 2002". Aufgeteilt auf die sieben Turnierstätten ergibt dies einen Zuschauerdurchschnitt von circa 100 pro Turnierstätte, was in der heutigen Zeit bereits als Erfolg zu bewerten ist. Sicherlich stießen auch hier einige Vereine an die Grenzen ihrer Kapazitäten. An dieser Stelle muss für 2003 weiter an dem Veranstaltungskonzept gefeilt werden. Andererseits ist dies ein Beweis für die gute Vermarktung der Veranstaltungen in den Medien in Ostwestfalen-Lippe und den angrenzenden Regionen.

Auch auf der Kostenseite ist die Veranstaltung "OWL+ tanzt 2002" durchaus als Erfolg zu bewerten. Im Vorfeld wurde von den beteiligten Vereinen ein gemeinsamer Pool geschaffen, in den alle Eintritts-, Start- und Sponsorengelder flossen. Aus diesem Pool wurden alle Kosten für Wertungsrichter und Saalmieten beglichen. Und eines steht schon jetzt fest: Auf Grund der gegenüber der ersten Veranstaltung gestiegenen Zahl der Sponsoren gibt es auf jeden Fall ein Ergebnis mit schwarzen Zahlen bei "OWL+ tanzt 2002".

Auch in 2003 wird es "OWL+ tanzt" wieder geben. Vom DTV liegt bereits die Zusage für ein Ranglistenturnier der Senioren I-Klasse vor. Außerdem sollen die Turniere bei "OWL+ tanzt" für alle Paare des TNW-Kaders zum Pflichtturnier gemacht werden. Dies ist dann ein weiterer Schritt zur festen Etablierung von "OWL+ tanzt" im Turnierkalender des TNW. Außerdem zeigt dieser Schritt, dass "OWL+ tanzt" auch im Bereich des TNW immer mehr Anerkennung findet. Die Verantwortlichen im Osten von NRW und im südlichen Niedersachsen sagen daher: "Auf Wiedersehen bei 'OWL+ tanzt 2003'".

WOLFGANG RÖMER

Alle Ergebnisse  
"OWL+ tanzt 2002"  
online unter  
[www.owl-tanz.de](http://www.owl-tanz.de)

## In eigener Sache

### Aufgestiegene Turnierpaare

Ab und an erreichen Anfragen die Redaktion, warum dieses oder jenes Paar nicht bei den aufgestiegenen Turnierpaaren erschienen ist, obwohl es doch in dem genannten Zeitraum aufgestiegen ist. Liebe Turnierpaare, bei Ihrem Turnier sind Turnierleiter und Beisitzer dafür verantwortlich zu prüfen, ob ein Paar aufgestiegen ist. Hat ein Paar gemäß den Bestimmungen die erforderliche Anzahl an Punkten und Platzierungen erreicht, wird es an einer extra hervorgehobenen Stelle im Turnierbericht eingetragen. Dieser Turnierbericht mitsamt den Angaben über die Aufsteiger geht der Geschäftsstelle des DTV zu. Von dort wiederum erhalten wir die Daten zur Veröffentlichung.

Sie müssen also der Redaktion keine Eidesstattliche Erklärung oder Kopien des Startbuches zuschicken. Sollte Ihr Aufstieg von der Turnierleitung übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte über Ihren Clubsportwart an die Geschäftsstelle des DTV in Frankfurt.

### Ergebnisse Offener Turniere

Für die Veröffentlichung in der Rubrik "Ergebnisse Offener Turniere" gelten alleine die Daten, die uns von der TNW-Geschäftsstelle übermittelt werden. An die Redaktion eingesandte Turnierunterlagen können nicht berücksichtigt werden, da wir nicht die Möglichkeit haben, uns von der Richtigkeit der Daten zu überzeugen. Wir bitten die ausrichtenden Vereine, die Turnierergebnisse zur Veröffentlichung an die Geschäftsstelle des TNW in Duisburg zu schicken.

### Erfolge im Ausland

Ein entrüsteter Vereinsvorsitzender machte sich Luft, dass ein Paar seines Clubs nicht in der Berichterstattung über ein internationales Turnier aufgeführt war. Das Paar hatte sich allerdings erst wenige Wochen vor dem

Turnier zusammengefunden und war zu diesem Zeitpunkt in keiner Datenbank des TNW oder des DTV als für den TNW startendes Turnierpaar verzeichnet.

Der vorwurfsvolle Ton des Schreibens sorgte in der Redaktion für einige Bestürzung, zumal die ehrenamtlichen Mitglieder für ihre Berichterstattung alle zur Verfügung stehenden Recherchemittel ausgeschöpft hatten. Leider zeigte sich der Vereinsvorsitzende gegenüber dieser Argumentation als uneinsichtig. Dabei lebt unsere Berichterstattung, in TMU wie online, auch von Ihrer Mitarbeit. Viele Turnierergebnisse, insbesondere aus dem Ausland, erhalten wir von Aktiven oder mitgefahrene Betreuern. Sollte bei der Übermittlung ein Paar "verloren gehen", bitten wir um einfachen Hinweis, damit wir die Ergänzung umgehend vornehmen können.

Vielen Dank!  
Ihr Presseteam TNW

## **Goldene Ehrennadel des TNW für** *Dr. Enno Schöneberger*



*Dr. Enno Schöneberger*  
Foto: Dieter Taudien

Im Rahmen der offenen Neusser Stadtmeisterschaft im Clubheim des TSG Quirinus Neuss wurde Dr. Enno Schöneberger die goldene Ehrennadel des TNW überreicht.

Der 1943 in Braunschweig geborene Oberstudienrat ist seit langem mit dem Tanzsport in Nordrhein-Westfalen fest verbunden. In seiner 30-jährigen Zeit als aktiver Turniertänzer von 1961 bis 1991 hat er rund ein Drittel seiner insgesamt 430 getanzten Turniere gewonnen. Latein tanzte er bis zur A-Klasse, in Standard war er in der S-Klasse und erreichte zwölfmal die Qualifikation zur Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Zu seinen größten Erfolgen gehören: viermaliger TNW-Landesmeister in Standard, einmal Deutscher Meister Standard und zweimal Österreichischer Vizestaatsmeister Standard.

Während seiner 17-jährigen Formationszeit wurde er achtmal Deutscher Meister, 13 Mal Deutscher Vizemeister, sechsmal Europa- und viermal Europavizemeister, zweimal Welt- und zweimal Vizeweltmeister. 1973 erhielt er in Bonn aus der Hand des Bundespräsidenten das Silberne Lorbeerblatt wegen seiner zahlreichen internationalen Erfolge als Formationstänzer.

Ebenfalls 1973 begann Enno Schöneberger mit seiner Trainertätigkeit in Düsseldorf und Neuss. Seit 1987 bis heute ist er Trainer der Lateinformation der TSG Quirinus.

Enno Schöneberger verfügt über sämtliche Wertungsrichterlizenzen Standard und Latein, Formationen und JMD. Der langjährige Vorsitzende der TSG war von 1991-1996 als Lehrwart im Bezirk Niederrhein und von 1996-1998 als Lehrwart im Präsidium des TNW tätig. Darüber hinaus ist er auch Fachwart für Tanzsport im Stadtverband Neuss.

In einer ausführlichen Laudatio hob TNW-Lehrwart Dieter Taudien die zahlreichen Verdienste seines Amtsvorgängers in allen Bereichen rund um den Tanzsport hervor.

RED

## *Änderung für den D2-Kader*

Um den D2-Kaderpaaren die Gelegenheit zu bieten, eventuell gemeinsam zum Trainingsort anzureisen und damit auch den Teamgeist zu fördern, finden in 2003 die D2-Lehrgänge nicht mehr in der Tanzsporthalle in Duisburg, sondern bei verschiedenen Clubs im TNW statt. Erfreulicherweise haben sich einige Vereine mit zwei größeren Sälen bereit erklärt, uns ihre Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

Es finden dann fünf Stunden Training statt, gleichzeitig Standard und Latein, in verschiedenen Sälen von 10:00 bis 15:00 Uhr, sodass Zehn Tänze-Paare bei "Halbzeit" wechseln können.

Im Anschluss an die Lehrgänge werden jeweils zwei offene Turniere in Standard und Latein für Hgr. A / Jug. A durchgeführt. An diesen Turnieren sollten möglichst viele Paare teilnehmen, die noch nicht dem D2-Kader angehören, um ihr Können unter Beweis zu stellen und sich gegebenenfalls als Kaderpaar zu empfehlen.

Für die Kaderpaare D2 / D3 der Hauptgruppe und Jugend A-Standard und A-Latein ist die Teilnahme an diesen Turnieren Pflicht. Somit ist auch ein aktueller Leistungsvergleich möglich. Die Turniere werden im Tanzspiegel veröffentlicht. Hier schon einmal die Orte und Termine:

<b>9.3.2003</b>	<b>VTG Recklinghausen</b>
<b>4.5.2003</b>	<b>Boston-Club Düsseldorf</b>
<b>19.7.2003</b>	<b>TSC Brühl</b>
<b>15.11.2003</b>	<b>OWL+ (Ostwestfalen tanzt)</b>

**Bitte vormerken:** Die Turniere beginnen immer um 16:00 Uhr.

HEINZ VAN DER SANDEN  
KADERBEAUFTRAGTER

## *Einladung*

*An die Clubs und Vereine des Bezirkes Westfalen*

Liebe Tanzsportfreunde,

hiermit laden wir Sie recht herzlich zur Bezirksversammlung am 24. März 2003 um 20:00 Uhr in das Clubheim des TSC Dortmund, "Westermannshof", Volksgartenstraße 11 in 44388 Dortmund (Tel.: 0231-636317) ein.

Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung und Wahl des Protokollführers
TOP 2	Feststellung der Anwesenheit
TOP 3	Genehmigung der Tagesordnung
TOP 4	Protokoll vom 11.03.2002
TOP 5	Berichte des Vorstandes
TOP 6	Entlastung des Vorstandes
TOP 7	Wahlen gemäß § 5 der Bezirksordnung
TOP 8	Anträge
TOP 9	Verschiedenes

Anträge müssen gemäß der Bezirksordnung bis zum 10.03.2003 bei der o. a. Adresse eingegangen sein.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Anreise und bitten um zahlreiche Teilnahme.

HANS-JOACHIM SCHMIDT  
VORSITZENDER BEZIRK WESTFALEN

## Der Tanzclub Gronau präsentierte "Das Land der Löwen"

Bereits zum dritten Mal in der Vereinsgeschichte präsentierte der Tanzclub Gronau in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Höhepunkte aus Erfolgsmusicals. Die Musicalabteilung des Tanzclubs aus dem westlichen Münsterland zeigte mit dem Projekt "Musical Highlights" einmal mehr, was im Tanzsport neben Langsamen Walzer, Tango und Cha-Cha-Cha noch alles drin ist. Nach Aussage der Verantwortlichen ist das Musical als Einstieg in die Musik, die künstliche Darstellung und zur Überwindung der ersten Hemmschwellen bestens geeignet. Beweis dafür ist nach Aussage des Tanzclubs Gronau auch in diesem Jahr wieder, dass sich viele junge Leute dem Verein angeschlossen haben, um neben dem Spaß am Tanzen auch das prickelnde Gefühl zu erleben "auf den Brettern, die die Welt bedeuten" zu stehen.

In diesem Jahr erlebten die Zuschauer in der Aula des Gymnasiums an der Laubstiege "Das Land der Löwen". Als Vorlage für diese Show diente das Musical "Der König der Löwen", das im Dezember 2001 auch in Deutschland angelaufen ist. Das Musical feiert seit mehreren Jahren große Erfolge auf dem New Yorker Broadway. Eine atemberaubende Show, die Abend für Abend ausgebucht ist – auch in Deutschland zeichnet sich ein großer Erfolg für das Musical ab.

Die Show in Gronau stand dem Original wirklich in Nichts nach. Die Zuschauer in der restlos ausverkauften Schulaula ließen sich verwöhnen von den faszinierenden Kostümen, den ausdrucksstarken Tänzern im Alter von 3-46 Jahren und der wunderschönen rhythmischen Musik. Der Zuschauer war sozusagen mittendrin, als die Tiere der Savanne die Bühne eroberten.

Kein Weg war den Darstellern zu weit, keine Probe zu lang und kein Stoff zu groß, um diese einmalige Show auf die Bühne zu bringen. Vor den Aufführungen waren bei allen Helfern vor und hinter der Bühne, sowie den Eltern der Akteure natürlich ungezählte Stunden nötig, um Kostüme und Requisiten zu fertigen, oder die Kinder zu den Proben zu fahren.

Herausgekommen ist eine rund zweistündige Show, in der die Geschichte eines jungen Löwen auf der Suche nach seinem Platz im ewigen Kreislauf des Lebens erzählt wird. Eine bunte Mischung aus fetziger und rhythmischer Musik, eindrucksvollen Choreographien und farbenprächtigen Kostümen, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt, sondern auch diejenigen begeisterte, die sich normalerweise bei Shakespeare und Schiller zu Hause fühlen.

Wie viel Spaß es den Akteuren gemacht hat, sah man nicht nur während der Show auf der Bühne, sondern auch im Programmheft zur Veranstaltung. Hier konnten sich alle Darsteller in Wort und Bild kurz vorstellen. Außerdem waren einige Danksagungen der teilnehmenden Kinder abgedruckt. Bilder aus den Proben gaben einen Einblick in die harte Arbeit vor den Aufführungen. Bleibt zu hoffen, dass das Engagement des Tanzclubs Gronau auf diesem Gebiet noch lange erhalten bleibt und vielleicht daraus eine "Künstlerschmiede" der ganz besonderen Art im westlichen Münsterland entsteht, an der der Tanzsport dann maßgeblich beteiligt ist. Und eines ist sicher: Gronau ist schon jetzt gespannt auf die nächsten "Musical Highlights".

WOLFGANG RÖMER



Aufführung "Das Land der Löwen"

Fotos:  
Wolfgang Römer



**1** **Filiale Essen**  
Eickenscheidter Fuhr 136  
45139 Essen  
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17  
Öffnungszeiten:  
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**2** **Filiale Dortmund**  
Münsterstrasse 117  
44145 Dortmund  
Tel.: 0231 / 81 41 02  
Öffnungszeiten:  
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr  
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

**3** **Kettermann-On Tour**  
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

**4** **Im Internet**  
Sie finden uns im Internet:  
[www.kettermann.com](http://www.kettermann.com)  
Oder per E-Mail:  
[info@kettermann.com](mailto:info@kettermann.com)



„Ihr Fachgeschäft  
im Ruhrgebiet“

## LM der Senioren Breiten-sport

Die erste Landesmeisterschaft der Senioren-Breitensportmannschaften wurde im Clubhaus des TSC Rheindahlen ausgetragen. Auf Initiative des kommissarischen Breitensportwartes Udo Quattelaum traten zehn Mannschaften an, um den Landesmeistertitel zu erringen. Es wurde in zwei Durchgängen getanzt (zehn Tänze pro Paar) und die Wertungsrichter Dieter Taudien, Manfred Lämmerzahl und Udo Quattelaum hatten es nicht leicht, die beste Mannschaft herauszufinden.

Der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß wurde mit einem Punkt Vorsprung verdienter erster Landesmeister.

Vizemeister wurde der TTC Rot-Gold Köln, auf Platz drei gelangte der TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen.

Die lockere Atmosphäre und die humorvolle Turnierleitung von Heinz van der Sanden trugen zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Manfred Schweinheim

## Eine ganz besondere DTSA-Abnahme

Anfang November in den Trainingsräumen des GTS Schwarz-Gold Bonn: Treffpunkt für rund 50 Personen zur alljährlichen DTSA-Abnahme. Unter den Paaren, die zu dieser DTSA-Abnahme antreten, sind auch Hans-Jürgen und Charlotte Fixson. Für sie ist dieser Abend nicht ganz so wie andere Abnehmer. Sie sind seit Einführung des Deutschen Tanzsport Abzeichens 1972 jedes Jahr dabei – bis auf eine krankheitsbedingte Ausnahme. Trotz der gewonnenen Routine sind Hans-Jürgen und Charlotte Fixson an diesem Tag ein wenig aufgeregt, denn es geht um ihre insgesamt 30. Abnahme. Souverän absolvieren sie auch diese und bekommen von TNW-Präsident Josef Vonthron und unter dem Beifall aller Paare und Zuschauer die Nadel mit der Zahl "30" überreicht.

Hans-Jürgen und Charlotte Fixson sind nicht nur aktive Tänzer, sondern haben sich auch seit über dreißig Jahren immer aktiv in die Vereinsarbeit eingebracht. 1984 wurden sie zu Ehrenmitgliedern des GTS Schwarz-Gold Bonn ernannt. Die silberne Ehrennadel des TNW folgte für Hans-Jürgen Fixson 1993 für 15 Jahre Vorstandarbeit. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt heute noch den Aufbaugruppen des Vereins.

Die Formulierung "Tanzen hält jung" findet hier in ganz besonderem Maße seine Verwirklichung, denn bei den "Fixsons" handelt es sich immerhin um die Jahrgänge 1923 und 1921.

NORBERT JUNG

### Die lyrische Ecke

*Ich liebe den Tanz,  
denn er befreit den Menschen  
von der Schwere der Dinge;  
bindet den Vereinzelten  
zu Gemeinschaft.*

*Ich liebe den Tanz,  
der alles fordert und fördert:  
Gesundheit und klaren Geist  
und eine beschwingte Seele.  
Tanz ist Verwandlung  
des Raumes, der Zeit, des Menschen,  
der dauernd in Gefahr ist,  
zu zerfallen, ganz Hirn,  
Wille oder Gefühl zu werden.*

*Der Tanz dagegen fordert  
den ganzen Menschen,  
der in seiner Mitte verankert ist,  
der nicht besessen ist  
von der Begehrlichkeit  
nach Menschen und Dingen  
und von der Dämonie  
der Verlassenheit im eigenen Ich.*

*Der Tanz fordert  
den befreiten, den schwingenden Menschen  
im Gleichgewicht aller Kräfte.  
Ich liebe den Tanz!*

*O Mensch, lerne tanzen,  
sonst wissen die Engel  
im Himmel mit dir  
nichts anzufangen.*

AUGUSTINUS  
LOB DES TANZES

## Landesverband für Gardetanzsport verleiht die ersten Trainerlizenzen

Im Januar 2002 erhielt der Landesverband für Gardetanzsport die Genehmigung, Seminare für die Vergabe der Trainerlizenzen zu veranstalten. Die Ausschreibung des 1. Seminars fand sofort eine großartige Resonanz.

Das erste Seminar begann mit dem fachlichen Teil in Harsewinkel. 23 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer bewarben sich um die Lizenz. Nach schweißtreibenden Wochenenden unter der Leitung der Referenten und Ausbilder Daniela Schafarik und Raimund Isphording wurde dann die Hürde der Prüfung im fachlichen Teil vor einer Prüfungskommission des LfG, TNW und des BvG genommen. Der überfachliche Teil folgte anschließend vor der Prüfungskommission des TNW. Auch diese Hürde wurde von fast allen Teilnehmern genommen.

Am 28. Oktober wurden den ersten Trainern des Landesverbandes für Gardetanzsport die Bescheinigung für diese Funktion durch den Landesverband für Gardetanzsport in Duisburg überreicht. Der Vorstand des Landesverbandes unter Vorsitz von R. P. Hohn bedankte sich noch einmal für den persönlichen Einsatz der Teilnehmer und wünschte ihnen viel Erfolg in ihrer zukünftigen Aufgabe.

Zu den ersten Lizenzinhabern gehören: **Anja Kötter** und **Bettina Winter** (TSG St. Johann Altenberge 1877), **Ines Gerke**, **Yvonne Schubert** und **Miriam Zacker** (TSG KG Attendorn), **Melanie Hebing**, **Simone Jansen**, **Annette Schönwald** und **Daniela Thuente** (TSA 1. Große Bocholter KG), **Bettina Falk**, **Saskia Köhl**, **Nadine Kotschote**, **Sylvia Lawniczak** und **Jennifer Ohlmeier** (TSA KG Rote Funken Harsewinkel), **Sarah Hake**, **Bianca Kühs**, **Nadine Löckmann** und **Marion Pruß** (TC Schlossgarde Blau-Weiß Rheine), **Silvia Lohmöller** und **Petra Schmidt** (TSA KG Wadelheimer Narrenzunft Rheine), **Petra Dahm** und **Birgit Schulte** (TC Burggarde Spich).

GERDA SCHULZ

## Ergebnisse Offener Turniere in Oktober/November

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
03.10.2002	<b>Bielefelder TC Metropol</b>
C-Standard	1. Plugge/Paxmann, Blau-Gold Club d. HRC Hannover 2. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 3. Schinhammer/Scheler, TSC Brühl 4. Himmelberg/Möhning, TSC Castell Lippstadt 5. Gehring/Meissner, Grün-Gold TTC Herford 6. Peter/Peter, Bielefelder TC Metropol
C-Latein	1. Görtz/Schöler, VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Foot/Suerken, TSZ Blau-Gelb Bremen 3. Schwarz/Primus, TSC Castell Lippstadt 4. Rost/Felske, Bielefelder TC Metropol 5. Vormweg/Börger, TSA Sauerland d. TV Arnberg 6. Wombacher/Wombacher, Rot-Weiß Club Gießen
06.10.2002	<b>TSC Hamm</b>
Senioren II S	1. Hoevel/Hoevel, TC Royal Oberhausen 2. Clarenbach/Clarenbach, Boston-Club Düsseldorf 3. Pehl/Pehl, TSC Hamm 4. Kunoth/Kunoth, TSC Hamm 5. Richter/Richter, Boston-Club Düsseldorf 6. Voebel/Krutt-Voebel, TSK Sankt Augustin
Senioren II A	1. Ronneburg/Ronneburg, TSA Schwarz-Weiß Menden 2. Glasow/Glasow, TTC Mönchengladbach-Rheydt 3. Blankenagel/Blankenagel, TSC Linon Bielefeld 4. Ocklenburg/Ocklenburg, TSC Dortmund 5. Groten/Groten, TSC Schwarz-Gelb Aachen 6. Schmitt/Schmitt, TSC Salier Club Köln
Senioren III S	1. Schulz/Schulz, Rot-Weiss-Club Giessen 2. Jongen/Jongen, Grün-Weiss Aquisgrana Aachen 3. Kunoth/Kunoth, TSC Hamm 4. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Wuppertal 5. Krolak/Krolak, TSC Dortmund 6. Schweitz/Schweitz, Tanz-Sport-Club Gifhorn
13.10.2002	<b>TC Royal Oberhausen</b>
C-Latein	1. Rettig/Kollath, TSC Dortmund 2. Hochrath/Uebbing, TSA des TV Bocholt 3. Görtz/Schöler, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Hamann/Bedbur, TTC Rot-Gold Köln 5. David/Pohl, TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC 6. Wiedenmann/Süßmann, TSG Blau-Gold Siegen
C-Standard	1. Keil/Mösch, TC Royal Oberhausen 2. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 3. Creusen/Erens, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. David/Pohl, TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC 5. Rönsch/Wetzel, Ruhr-TC Witten 6. Geiter/Sattler, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
B-Standard	1. Oellers/Seidler, TSG Quirinus Neuss 2. Sauer/Jorden, TTC Rot-Weiss-Silber Bochum 3. Schroeder/Lamping, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven 4. Keil/Mösch, TC Royal Oberhausen 5. Paar/Zimmermann, TSG Quirinus Neuss 6. Gibas/Gibas, TSC Dortmund
Senioren II B	1. Füllenbach/Füllenbach, TSK Sankt Augustin 2. Scholz/Scholz, TC Kamp Lintfort 3. Weiser/Weiser, TSA Sauerland TSC im TV Arnberg 4. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 5. Brummack/Brummack, Saltatio Bergheim 6. Wolter/Wolter, TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
27.10.2002	<b>TSC Harmonie Gladbeck</b>
Jugend B-Latein	1. Tegtmeyer/Dargel, Grün-Gold Herford 2. Cock/Wiedenhaus, Die Residenz Münster 3. Lukas/Muschalik, Boston-Club Düsseldorf 4. Angello/Pape, TC Seidenstadt Krefeld 5. Schmidt/Strelow, TTC Rot-Weiss-Silber Bochum
Jugend C-Latein	1. Schmidt/Strelow, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 2. Russ/Materl, Rot-Weiß-Club Giessen 3. Norikov/Husse, Grün-Gold Casino Wuppertal 4. Schröder/Cremers, TSC Rheindahlen 5. Schmitz-Knieriem/Cremers, TSG Quirinus Neuss 6. Vestweber/Scharkus, TSC Harmonie Gladbeck
Jugend D-Latein	1. Duprez/Banduwong, TSK Sankt Augustin 2. Schulz/Steinborn, Ruhr TC Witten 3. Nicolas/Jania, TSK Sankt Augustin 4. Wendrich/Rudolph, Rot-Weiss-Club Giessen 5. Heß/Lamping, TSC Harmonie Gladbeck 6. Häfner/Koschinski, TSC Harmonie Gladbeck
Junioren II B-Latein	1. Bollmann/Emter, TC Seidenstadt Krefeld 2. Klose/Antetzi, TSC Dortmund 3. Augello/Pape, TC Seidenstadt Krefeld 4. Löhken/Voß, TSZ Wetter Ruhr
Senioren I A	1. Krönchen/Krönchen, Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Steinbring/Steinbring, TSV Kastell Dinslaken 3. Gaef/Gaef, TSC Bergheim 4. Kleine-Boymann/Kleine-Boymann, TTC Oberhausen 5. Winterink/Winterink, TSC Hamm 6. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
02.11.2002	<b>TSC Rheindahlen</b>
C-Standard	1. Meuser/Meuser, TSC Rheindahlen 2. Dross/Gröbmeyer, TC Bergisches Casino Mettmann 3.-4. Buchmann/Pick, TC Blau-Gold Solingen 3.-4. Neuhaus/Neuhaus, TSC Rheindahlen 5. Dammann/Wolff, Grün-Gold Casino Wuppertal 6. Neumann/Mehmke, Die Residenz Münster
B-Latein	1. Diebel/Schneider, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Reisewitz/Gembler, Casino Blau-Gelb Essen 3. Heirich/Mölleken, TSC Hanse Wesel 4. Claus/Zapotnik, TTC Schwarz-Gold Moers 5. Hellendahl/Krimp, TTC Gladbach-Rheydt Mönchengladbach
Senioren I B	1. Kreuels/Kreuels, TSC Rheindahlen 2. Bauer/Schönfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Wartzek/Behling, TTC Rot-Gold Köln
09.11.2002	<b>TSG Quirinus Neuss</b>
D-Standard	1. Burchardi/Biesterfeld, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2.-3. Astor/Astor, TSC Brühl d. BTV 1879 2.-3. Goerigk/Rosenkranz, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 4. Thomzig/Druschke, TC Blau-Gold Solingen 5. Hellendahl/Krimp, TTC Mönchengladbach-Rheydt 6. Kamps/Zimmermann, TC Residenz Sankt Augustin
A-Standard	1. Niebank/Welzeck, TC Blau-Gold VfL Tegel 1891 Berlin 2. Matuschek/Krings, TSC Ford Köln 3. Reich/Reich, CreaDance Sport Club Gütersloh 4. Urselmann/Bohnet-Waldruff, Meerbuscher TSC 5. Schneeweiß/Schlag, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Böddeker/Mayer, CreaDance Sport Club Paderborn
Senioren II B	1. Platzer/Waldorf, 1. TGC Redoute Koblenz-Neuwied 2. Füllenbach/Füllenbach, TSK Sankt Augustin 3. Lahoff/Lahoff, Casino Blau-Gelb Essen 4. Scholz/Scholz, TC Kamp-Lintfort 1969 5.-6. Bell/Bell, Saltatio Bergheim 5.-6. Grubert/Grubert, Boston-Club Düsseldorf
Senioren II S	1. de Koster/de Koster, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 3. Richter/Richter, Boston-Club Düsseldorf 4. Prof. Dr. Reinhard/Dr. Reinhard, TC Seidenstadt Krefeld 5. Pekel/Pekel, Boston-Club Düsseldorf 6. Klostermann/Klostermann, TGC Rot-Weiß Porz
10.11.2002	<b>TSG Quirinus Neuss</b>
D-Latein	1. Roxner/Eitel, TC Blau-Weiß Runderoth 2. Rausch/Geihlsler, TSC Ahr-Gold-Casino Bad Neuenahr 3. Abitz/Kijas, TSC Ford Köln 4. Witzel/Becker, TTC Schwarz-Gold Moers
B-Latein	1. Diebel/Schneider, TTC Schwarz-Gold Moers 2. Junker/Knopp, TSK Sankt Augustin 3. Hellendahl/Krimp, TTC Mönchengladbach-Rheydt
A-Latein	1. Donner/Jurtschuk, TSG Quirinus Neuss 2. Bias/Stock, TSF Essen 3. Schriewer/Musga, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Binek/Tarassova, Casino Blau-Gelb Essen 5. Diebel/Schneider, TTC Schwarz-Gold Moers 6. Fischer/Luft, TSC Dortmund
Senioren I A	1. Boß/Harkat-Busch, TSC Royal Oberhausen 2. Wiedemann/Wiedemann, TSC Baden-Baden 3. Krönchen/Krönchen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Pick/Härtel, Duisburger TSC Charleston 5. Dr. Schwindling/Dr. Schwindling, TG Grün-Gold Saarbrücken 6. Gaef/Gaef, TSC Tanzsport-Center Bergheim
Senioren I S	1. Mertens/Dr. Sowade-Cygan, TSC Schwarz-Geld Aachen 2. Lavin/Lavin, Casino Blau-Gelb Essen 3. Weirich/Weirich, TSC Treveris Trier 1986 4. Holzhäuser/Holzhäuser, TSC Rot-Weiß Limburg 5. Boß/Harkat-Busch, TSC Royal Oberhausen 6. Bahnmayer/Bahnmayer, TSG Quirinus Neuss
Senioren II A	1. Straub/Straub, TGC Rot-Weiß Porz 2. Schmitt/Schmitt, TSC Salier Club Köln 3. Ronneburg/Ronneburg, TSA d. TG Hemer 1890 4. Glasow/Glasow, TTC Mönchengladbach-Rheydt 5. Mossel/Mossel, TC Blau-Silber Gronau 6. van Bracht/van Bracht, TSC Grün-Rot. TV Blomberg 1866
10.11.2002	<b>TSC Mondial Köln</b>
Senioren II B	1. Kupper/Kupper, TSC Hamm 2. Dr. Thomann/Dr. Gülpers, TSC Ingelheim 3. Platzer/Waldorf, 1. TGC Redoute Koblenz 4. Dingeldein/Dingeldein, TSC Main-Kinzig Schwarz-Gold Hanau 5. Fiebag/Fiebag, TSC Preussen Krefeld 6. Scholz/Scholz, TC Kamp-Lintfort 1969
Senioren III S	1. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Hauschke/Hauschke, Rot-Weiß-Klub Kassel 3. Kunoth/Kunoth, TSC Hamm 4. Jongen/Jongen-Havenith, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 5. Kleinert/Kleinert, Grün-Gold Casino Wuppertal 6. Zanger/Zanger, TSC Blau-Gold Rondo Bonn
D-Standard	1. Thomzig/Druschke, TC Blau-Gold Solingen 2. Hintz/Lang, TC Residenz Sankt Augustin 3. Klein/Knerr, TGC Rot-Weiß Porz 4. Astor/Astor, TSC Brühl d. BTV 1879 5. Kamps/Zimmermann, TC Die Residenz Sankt Augustin 6. Bendler/Krüll, Redoute 1. Tanz-Club Koblenz
C-Standard	1. David/Pohl, TSA Grün-Weiß d. Pulheimer SC 2. Thomzig/Druschke, TC Blau-Gold Solingen 3. Dross/Gröbmeyer, TC Bergisches Casino Mettmann 4. Geiter/Sattler, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 5. Radtke/Schalge, TSC Neuwied

## Ehrungen

Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden im TJA TSA 1920 Paderborn gleich zwei Mitglieder geehrt: **Heribert Kükelheim** wurde mit der bronzenen Ehrennadel, **Hermann-Josef Kluth** mit der silbernen Ehrennadel des TNW ausgezeichnet.

Mit der TNW-Ehrennadel in Gold wurde **Dr. Enno Schöneberger** (TSG Quirinus Neuss) ausgezeichnet. (siehe Seite 12)

Quelle:  
**TNW**

## Erfolge im Ausland



Oliver und Jasmin Rehder, die Deutschen Meister der Jugend A-Standard, vertreten den DTV bei den Weltmeisterschaften in der russischen Hauptstadt Moskau. Um ein Haar (Kreuz) verpassten sie den Einzug ins Finale und wurden Siebte.  
Foto: privat

## Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
11.01.03	15:00-21:00	<b>Jugendallgemeinlehrgang</b>
12.01.03	9:00 - 13:00	Tanzsporthalle Duisburg-Wedau Referenten: Roman und Pamela Frieling
18.01.03	9:30-20:30	<b>Kombi Latein</b>
19.01.03	9:30-16:30	siehe TMU 12/02, Seite 20
26.01.03	10:00-15:00	<b>Allgemeinlehrgang für Turnierpaare Standard, alle Altersgruppen (16,- EUR pro Person)</b> TTC Schwarz-Gold Moers Referent: Michael Schneider Ort: Dorfstr. 70, 47447 Moers-Schwafheim
02.02.03	10:00-16:30	<b>Lizenzertalt Turnierleiter</b> Sportschule Duisburg-Wedau, Hörsaal 1 Referent: Dieter Taudien (Aktuelle TSO und Skating-System) 23,- EUR mit Lizenzertalt, 15,- EUR ohne Lizenzertalt

Der Lehrgangsplan des TNW wird ab 2003 nicht mehr in gedruckter Form veröffentlicht und an die TNW-Vereine verschickt. Außer kurzen Mitteilungen in "Tanz mit uns" erfolgt die Veröffentlichung nur noch im Internet auf den Seiten des TNW ([www.tnw.de/lehrgaenge](http://www.tnw.de/lehrgaenge)). Auf Wunsch kann den Vereinen von der Geschäftsstelle des TNW der Lehrgangsplan mit jeweils aktuellem Stand gegen eine Gebühr von EUR 5,00 inkl. Versandkosten zugeschickt werden.

Anmeldungen ohne Eingang der Lehrgangsgebühr bis zum Ende der Anmeldefrist (18 Tage vor Lehrgangsbeginn) werden nicht mehr berücksichtigt. Eine spätere Anmeldung – auch am Lehrgangstag – kann nur noch erfolgen, wenn noch Plätze frei sind (bitte telefonisch erfragen). In diesen Fällen ist eine Nachmeldegebühr in Höhe von EUR 3,00 (bei Wochenendlehrgängen EUR 6,00) zu zahlen. Ein Anspruch auf Lehrgangsteilnahme und Aufnahme in die Teilnehmerlisten besteht nicht!

## Impressum *tanz mit uns*

### Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: [www.tnw.de](http://www.tnw.de), eMail: [geschaeftsstelle@tnw.de](mailto:geschaeftsstelle@tnw.de)

### Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hüchelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: [daniel.reichling@tnw.de](mailto:daniel.reichling@tnw.de)

### Stellvertretende Gebietsredakteurin:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: [ruth.wipperfuerth@tnw.de](mailto:ruth.wipperfuerth@tnw.de)

### Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: [norbert.jung@tnw.de](mailto:norbert.jung@tnw.de)

### Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vilicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: [beatrice.bowe@tnw.de](mailto:beatrice.bowe@tnw.de)

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: [volker.hey@tnw.de](mailto:volker.hey@tnw.de)

Westfalen – Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

### TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: [roland.vomheu@tnw.de](mailto:roland.vomheu@tnw.de)

### Tanzsportjugend:

Gabriele Kunau, Borgmannstr. 2, 44894 Bochum, Tel. (0234) 26 36 88, Mobil (0170) 5 45 66 68, eMail: [gabriele.kunau@tnw.de](mailto:gabriele.kunau@tnw.de)

### Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: [patrick.heckmann@tnw.de](mailto:patrick.heckmann@tnw.de)

### Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: [erik.wegewitz@tnw.de](mailto:erik.wegewitz@tnw.de)

### Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40, eMail: [klaus.waldschmidt@tnw.de](mailto:klaus.waldschmidt@tnw.de)

### Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: [thomas.prillwitz@tnw.de](mailto:thomas.prillwitz@tnw.de)  
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: [mareike.kischkel@tnw.de](mailto:mareike.kischkel@tnw.de)

### Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, eMail: [wolfgang.roemer@tnw.de](mailto:wolfgang.roemer@tnw.de)

### Jazz- und Modern Dance:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0171) 4 51 91 73, eMail: [daniela.babbel@tnw.de](mailto:daniela.babbel@tnw.de)

Dieter Klein, Quettinger Str. 225, 51381 Leverkusen, Tel. (02171) 8 08 89, Fax (02171) 76 08 86, eMail: [dieter.klein@tnw.de](mailto:dieter.klein@tnw.de)

### Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: [christoph.lindemann@tnw.de](mailto:christoph.lindemann@tnw.de)

### Redakteure:

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: [michael.steinborn@tnw.de](mailto:michael.steinborn@tnw.de)

Andreas Springer, Bückerde 6, 45139 Essen, Tel. und Fax (0201) 28 63 54, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: [andreas.springer@tnw.de](mailto:andreas.springer@tnw.de)

### Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Annenstr. 19, 58453 Witten, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: [georg.fleischer@tnw.de](mailto:georg.fleischer@tnw.de)

Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: [thomas.schulz@tnw.de](mailto:thomas.schulz@tnw.de)

**Herstellung:** siehe Impressum Tanzspiegel

### Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU  
Postfach 11 33  
41823 Hüchelhoven  
Tel: (02433) 443 446  
Fax: (02433) 443 448  
eMail: [tmu@tnw.de](mailto:tmu@tnw.de)  
<http://www.tnw.de/tmu>

Die Leserbriefespiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.